

Der Solothurner Forstdienst
plant und berätet,
überwacht und schützt,
koordiniert und informiert,
fördert und unterstützt.

Unser Wald...
...zum Nutzen.
...als Schutz.
...als (Er)lebensraum.
...zum Lernen.
...ist Solothurner Wald.

Unser Wald...

Solothurner Forstdienst

Herausgeber: Kantonsforstamt, Rathaus, 4509 Solothurn
Gestaltung: Kurt Walker, SGB, 2544 Bettlach
34912 5/04 12 000

Bildnachweis: Hannes Aeberhard, HessejKofen, Hans Rudolf Aeschbacher, Egerkingen;
BUWAL (Llghumi); Dr. Max Doerrliger, Solothurn; Alex Erdiakoff, Küttigkofen;
Walter Imber, Glünsberg; Jauslin+Stebler Ingenieure AG, 4132 Muttenz;
Kantonsforstamt Solothurn; Peter Lätt, Liebefeld; Max Moser Messen

Holz

ist unser einheimischer Rohstoff. Es steht im natürlichen Kreislauf, weil es nachwächst. – Der Förster plant die Nutzung so, dass stets etwa gleichviel Holz gefällt werden kann: Nachhaltige Waldwirtschaft handelt naturnah, wirtschaftlich und sozial. Dafür bürgt das internationale FSC-Label (FSC: Forest Stewardship Council).

...zum Nutzen.

Der Solothurner Forstdienst plant und berätet.

Ein kleiner Teil der Bäume wird jährlich genutzt – noch mehr wächst wieder nach!

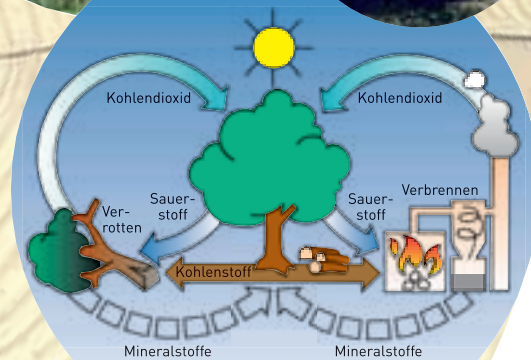
Im Wald steht ein Vorrat von ■ 11.3 Mio Kubikmetern Holz.
Mit 0.2 Mio Kubikmetern ist die jährliche ■ Nutzung etwas kleiner als der Zuwachs – und doch würde sie einen 50 km langen Eisenbahnzug von Schönenwerd bis Grenchen füllen!

«Die anstrengende Arbeit in der Natur gefällt mir. So kann ich zu einem stabilen Wald beitragen, der qualitativ gutes Holz abgeben wird»

Fränzi Sieber,
Forstwartin, Dulliken

Ob Holz verbrannt wird oder im Wald verrottet:

Es setzt gleich viel Kohlendioxid frei, das die Bäume wieder aufnehmen und ins Holz einbauen – unter Abgabe von Sauerstoff!



«Wer hat dich, du schöner Wald,
Aufgebaut so hoch da droben?
Wohl den Meister will ich loben,
Solang noch meine Stimm erschallt.»

Joseph von Eichendorff





Ohne Wald

bietet unsere Landschaft nicht nur einen öden Anblick. Wir wären schutzlos den Naturgefahren ausgesetzt und hätten nicht genügend Trinkwasser.

Wald verbessert das Klima und produziert Atemluft. Er filtert auch Schadstoffe aus, ist aber deshalb selbst gefährdet.

...als Schutz.

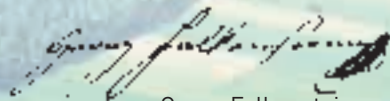
Der Solothurner Forstdienst überwacht und schützt.

Wald im Kanton Solothurn:

40% der Kantonsfläche sind mit Wald bewachsen – in der gesamten Schweiz sind es 30%.

Fläche und Verteilung des Waldes bleiben erhalten: für jede Rodung muss wieder Wald entstehen.


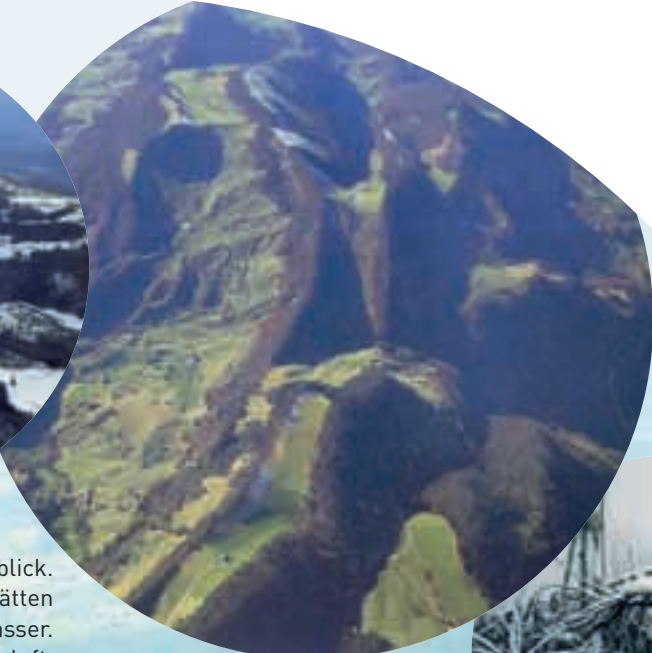
«Der Ruin ist unbeschreiblich... überall wo noch Waldgrün seyn soll... (ist) nur die Hälfte... mit Holz bewachsen... dass nicht nur daselbst keine Pflanze existieren könnte, sogar von Schnee und Regen auch noch das fruchtbare Erdreich wegschwimmt...»



Georg Falkensteiner,
erster Oberforstmeister
des Kantons Solothurn,
in seinem Bericht
von 1809

Wald und Trinkwasserschutz:

Rund 60% aller Quell- und Grundwasserschutzzonen des Kantons Solothurn liegen im Wald!



«Naturnah bewirtschafteter Wald produziert nicht nur Holz, sondern ist auch Schutz- und Erholungsraum für den Menschen, sowie Lebensraum einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren.»

Jürg Froelicher,
Kantonsförster,
Solothurn





Wald ist der grösste

naturnahe Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

Dies macht ihn zum beliebten Erlebnis- und Erholungsgebiet.

Für Ruhe ist gesorgt:

Motorfahrzeuge müssen dem Wald fernbleiben.

Rund 3000 Hektaren oder gegen 10% der Waldfläche sind als Reservate ausgeschieden.

...als (Er)lebensraum.

Der Solothurner Forstdienst koordiniert und informiert.

Naturnaher Wald im Kanton Solothurn:

Die heimische Buche beherrscht mit einem Anteil von 42% des Holzvorrats den Solothurner Wald. 13% übrige Laubbäume kommen hinzu. 25% Fichten (Rottannen), 14% Weisstannen und 6% übrige Nadelhölzer stehen somit in der Minderheit.



« Draussen in der Natur zu sein bedeutet mir sehr viel. Ich fühle mich mit dem Wald verbunden; da kann ich mich erholen, und neue Ideen werden mir geschenkt. »

Doris Glatzfelder,
kaufm. Angestellte,
Grenchen

« Weisst Du was ein Wald ist?
Ist ein Wald nur zehntausend Klafter Holz?
Oder ist er eine grüne Menschenfreude? »

Bertolt Brecht





Der Wald ist das grösste

Schulzimmer, welches sich denken lässt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen die Gelegenheit erhalten, Nachhaltigkeit im Walde kennenzulernen.

Forstpersonal und Waldbesitzer lassen sich im Walde aus- und weiterbilden. Grösstmögliche Sicherheit am Arbeitsplatz ist ein Hauptziel.

...zum Lernen.

**Der Solothurner Forstdienst
fördert und unterstützt.**

«Die Begeisterung der Förster für 'ihren' Wald ist auf uns übergesprungen, und ihr grosses Wissen hat uns fasziniert.»

Lehrerinnen und Lehrer aus Lüterkofen, nach einem Kurs in Waldpädagogik



«Willst du für ein Jahr voraus planen, so baue Reis an.

Willst du für ein Jahrzehnt voraus planen, so pflanze Bäume.

Willst du für ein Jahrhundert planen, so bilde Menschen.»

Dschuang Dsi,
chinesischer Philosoph,
4. Jahrhundert v. Chr



«Hört die Vögel singen! Seht die herrliche Eiche! Riecht den harzigen Duft der Tanne! Geniesst die köstlichen Beeren! Geht mit offenen Sinnen durch den Wald! – Er wird euch berühren und nie mehr los lassen...»

Josef Borer, Förster,
Breitenbach



Forstdienst und Waldeigentümer

stehen dafür ein, dass der Solothurner Wald auch in Zukunft seine Funktionen erfüllen kann.

Der Wald erscheint als öffentliches Gut in unserer Kulturlandschaft – Verantwortung tragen aber in erster Linie die Eigentümer. Ihre Leistungen verdienen unsere Wertschätzung!

...ist Solothurner Wald.

Wald ist Eigentum:

76% des Waldes im Kanton Solothurn gehören den Gemeinden (vorwiegend Bürgergemeinden), weitere 4% dem Staat. 20% sind Eigentum von Privaten.



«Verzicht auf die Nutzung des natürlich nachwachsenden Rohstoffes Holz – und dadurch erhöhter Verbrauch von nicht erneuerbaren Rohstoffen – ist Raubbau an den Schätzen der Erde, zu Lasten unserer Nachwelt!»

Otto Meier, Niedergösgen
Präsident
Bürgergemeinden und
Waldeigentümer Verband
Kanton Solothurn



«Bäume sind Heiligtümer. Wer mit ihnen zu sprechen, wer ihnen zuzuhören weiss, der erfährt die Wahrheit. Sie predigen nicht Lehren und Rezepte, sie predigen, um das Einzelne unbekümmert, das Urgesetz des Lebens.»

Hermann Hesse

